Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 785.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 8. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin**, 6. November. Der Architekt Adolf Schill aus Stuttgart ist zum ordentlichen Lehrer an der Kunstakademie zu Düsseldorf ernannt worden.

Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Engelkamp in Bocholt an das Amtsgericht in Wesel, der Amtsgerichts-Rath Cludius in Zellerfeld an das Amtsgericht in Hoya, der Landrichter Beitzke in Arnsberg an das Landgericht in Köln und der Amtsrichter Künzel in Balve an das Amtsgericht in Duisburg.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 8. November.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses verhandelte vorgestern über die Weichselstädtebahn. Nach sehr kurzer Diskussion, an welcher sich nur Redner für die Vorlage betheiligten und in welcher hervorgehoben wurde, daß dieselbe sich durch die besonderen Verhältnisse der Kreise, durch welche die Bahn gehen wird, rechtfertige, wurde die Vorlage unverändert einstimmig von der Kommission angenommen.

Beim Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf eingegangen, welcher auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1875 die Genehmigung zur Erweiterung des Unternehmens der Westholsteinischen Eisenbahn-Gesellschaft durch den käuflichen Erwerb der Eisenbahn von Wesselburen nach Heide und die Kontrahirung einer Anleihe von 700,000 Mark zu Lasten der genannten Gesellschaft ertheilt.

Aus Halle wird der „Liberalen Korresp.“ unter dem 5. d. M. geschrieben:

„Das Auftreten des Abg. Rickert beginnt bereits für unser politisches Leben hier Früchte zu tragen. In seiner Monats-Sitzung am 4. beschloß der hiesige „Wahlverein der vereinigten Liberalen“ nach ausgiebiger Besprechung der den Landtag beschäftigenden Vorlagen: den Vorstand zu ersuchen, in allernächster Zeit eine große öffentliche Versammlung behufs Erörterung der wirthschaftlichen Frage einzuberufen; insbesondere wird beabsichtigt, zu der neuen Zoll- und Wirthschaftspolitik entschieden Stellung zu nehmen. Man verhehlt sich nicht, daß der liberale Wahlverein durch eine gründliche Beleuchtung dieser Dinge wesentlich dazu beitragen könnte, die durch schutzzöllnerische Agitation irregeleitete öffentliche Meinung in Stadt und Land aufzuklären. Als Termin der Versammlung wurde vorläufig der 21. Novbr. in Aussicht gestellt. Auch hofft man, hervorragende Fachmänner aus Abgeordnetenkreisen zur Theilnahme an diesen Verhandlungen zu gewinnen. Zur einstimmigen Annahme gelangte sodann ein ebenfalls aus dem Schoße der Versammlung heraus gestellter Antrag, dem zufolge der Vorstand des „Wahlvereins der vereinigten Liberalen“ ermächtigt wird, Verbindungen in allen Wahlkreisen der Provinz anzuknüpfen, um auf diese Weise die durch das Programm der Sezessionisten geforderte Einigung der liberalen Parteien anzubahnen. Der letztere Beschluß darf als die Konsequenz der vor acht Tagen in der großen hiesigen Versammlung gefaßten Resolution betrachtet werden. Der liberale Wahlverein rechnet zuversichtlich auf das Entgegenkommen und die Betheiligung der Vertreter unserer liberalen Sache in sämmtlichen Parteien und wird sich dieserhalb vertrauensvoll mit den bisherigen Leitern der politischen Agitation in allen Theilen der Provinz in Verbindung setzen. Es darf im Interesse der gemeinsamen Sache erwartet werden, daß die von hier ausgehende Anregung nicht auf kleinliche Bedenken und persönliche Widerwilligkeit stoßen wird. Zuschriften sind an den Vorsitzenden des liberalen Wahlvereins, Justizrath Herzfeld, Halle, Martinsberg 4, zu richten. Die geplante Provinzialversammlung wird vermuthlich mit der oben erwähnten größeren Versammlung in direkten Zusammenhang gebracht werden.“

Die Mittheilung, daß der Bundesrath demnächst sich mit dem in der vorigen Session unerledigt gebliebenen Antrage der sächsischen Regierung auf Einführung eines Appreturzolles wieder zu beschäftigen haben wird, wird als den Verhältnissen nicht entsprechend bezeichnet. Dieser von Sachsen eingebrachte Antrag ist zwar vor kurzer Zeit im Zollausschuß des Bundesrathes zur Sprache gebracht worden, man hat sich jedoch dahin entschieden, diese Angelegenheit wegen der vielfachen Schwierigkeiten, die dadurch neuen Vertragsverhandlungen mit Oesterreich in den Weg treten könnten, bis auf Weiteres zu vertagen.

Offiziös wird geschrieben: „Bei Besprechung der in letzter Zeit vorgekommenen Eisenbahnunfälle ist in mehreren Blättern die Ansicht zum Ausdruck gekommen, daß die Beamten des äußeren Betriebsdienstes von den Bahnverwaltungen oft über das Maß ihrer Kräfte in Anspruch genommen werden, und daß mit der hierdurch entstehenden Ueberbürdung der Beamten eine Gefährdung der Sicherheit des Betriebes und eine Ursache von Unfällen gegeben sei. Dem gegenüber möchten wir doch bemerken, daß, wie jedem mit den Verhältnissen Vertrauten bekannt ist, bei den deutschen Eisenbahnen exkl. den in Baiern die Regelung der Dienstdauer der Betriebsbeamten der Aufsicht und Kontrolle des Reiches unterliegt und bereits seit Jahren dem Belieben der Eisenbahnverwaltungen überhaupt nicht überlassen, sondern nach bestimmten, vom Reichs-Eisenbahnamte aufgestellten Grundsätzen, welche streng befolgt werden, geordnet ist.“

In der „Augsburger Allg. Ztg.“ macht ein berliner Korrespondent zu den Mittheilungen, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Schicksale des Gesetzentwurfes, betreffend die Anzeigepflicht bei Unfällen gebracht hat, folgende Anmerkungen:

„Vor einigen Wochen versicherten die Offiziösen ja doch: der Weggang des Herrn Hofmann nach Straßburg hänge mit Differenzen zwischen ihm und dem Reichskanzler gar nicht zusammen. Und heut erzählt uns die „Nordd. Allg. Ztg.“ in aller Ausführlichkeit, daß Herr Hofmann, der zugleich preußischer Handelsminister und Staatssekretär im Reichsamte des Innern gewesen ist, in seiner ersten Eigenschaft einen vollständigen Gesetzentwurf, denjenigen betreffend die Anzeigepflicht von Unfällen in Fabriken, „ohne Zustimmung des Reichskanzlers“ bis zur Genehmigung durch den Bundesrath gebracht hat, so daß der Reichskanzler von diesem Beginnen des auf eigene Verantwortlichkeit handelnden preußischen Handelsministers erst Kenntniß erhielt, als er den Beschluß des Bundesraths an den Reichstag bringen sollte, was er in berechtigter Entrüstung verweigerte. Die Erzählung der „N. A. Z.“ hat freilich einige bedenkliche Lücken. Der in Rede stehende Gesetzentwurf ist mit der Unterschrift nicht des Handelsministers, sondern des Staatssekretärs des Innern „in Vertretung des Reichskanzlers“ an den Bundesrath gelangt, und hat in diesem auch die Zustimmung der preußischen Stimmen, für deren Abgabe, wie die „N. A. Z.“ heute noch versichert, der Reichskanzler unter allen Umständen verantwortlich ist, erhalten. Wenn trotz alledem der Reichskanzler von der ganzen Vorlage nichts wußte, so rührt dies wohl nur daher, daß er nicht in der Lage war, die betreffende Vorlage an den Bundesrath zu — lesen.“

Nach viertägiger eingehendster Verhandlung des Gewerbe- und Industrievereins über die Zollanschlußfrage wurde im Gewerbe- und Industrie-Verein zu Bremen über die Zollanschlußfrage mit bedeutender Majorität folgende Resolution angenommen: „In Erwägung, daß die noch bestehenden Zollschranken zwischen den deutschen Staaten der nationalen Einheit des deutschen Volkes widersprechen, daß also der Zollanschluß der Hansestädte Bremen und Hamburg nur eine Frage der Zeit sein kann, daß aber die Beseitigung der Zollschranken mit um so größeren Schwierigkeiten verknüpft sein wird, je länger dieselbe hinausgeschoben wird — beschließt der Gewerbe- und Industrieverein, den hohen Senat der freien Hansestadt Bremen zu ersuchen, den verbündeten Regierungen seine Willfährigkeit zum Eintritt in das Zollgebiet kund zu geben. Zugleich möge er die Bedingungen mittheilen, deren Gewährung er für nothwendig erachtet, damit Bremen für die Opfer, welche es bei dem Uebergange aus den jetzigen, nicht durch seine Schuld erwachsenen Zuständen jedenfalls zu bringen hat, seine Existenzfähigkeit nicht in Frage gestellt sieht.“

Die von den Regierungen seither aufgestellten Nachweisungen derjenigen Stadtgemeinden, in welchen mehr als 150 pCt. Zuschläge zu den direkten Staatssteuern als Gemeinde-Abgaben erhoben werden, sollen, wie offiziös gemeldet wird, durch neue Aufnahmen Seitens der Behörden jetzt ergänzt werden und ist in dieser Beziehung den Regierungen ein neues Formular behufs baldiger Ausfertigung zugesandt worden.

Die „Bohemia“ bemerkt, unter gleichzeitiger Dementirung von Gerüchten über eine Verschiebung des Zeitpunktes der Vermählung des Kronprinzen von Oesterreich-Ungarn, sie könne bestimmt versichern, daß die kirchliche Trauung zum 15. Februar 1881 anberaumt ist. Der Allerhöchste Hof wolle dieser Feier durchaus den Charakter eines Familienfestes bewahren, und ergehen daher auch keine Einladungen an die auswärtigen Höfe, so daß von fremden, nicht zur Familie gehörigen Fürstlichkeiten nur Prinz Wilhelm von Preußen, mit welchem den Kronprinzen Rudolf eine innige Freundschaft verbindet, der Vermählungsfeier beiwohnen dürfte. Die „N. A. Z.“ hebt diese letztere Nachricht durch gesperrten Druck hervor und scheint sie auch ihrerseits bestätigen zu wollen.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat am Freitag über das Extraordinarium des Kriegsbudgets berathen. Das Resultat der Sitzung ist bereits telegraphisch mitgetheilt. Der ausführliche Bericht lautet: Der Kriegsminister begründete in eingehender Rede die Seitens der Heeresverwaltung für Fortifikationen gestellten Anforderungen, welche ein zusammenhängendes, untrennbares System bildeten. Alle europäischen Staaten hätten seit zehn Jahren durchgreifende Reformen in allen Theilen ihrer Wehrverfassung vorgenommen, nur Oesterreich-Ungarn habe sich angesichts seiner Finanzverhältnisse auf das Nothwendigste, nämlich auf die Ausrüstung der Feldarmee, beschränken müssen, welche allerdings nur noch sehr geringe Lücken aufweise. Für das Festungswesen jedoch sei fast gar nichts geschehen; das ältere Befestigungssystem erweise sich angesichts der Vervollkommnung der Angriffsmittel als absolut unzureichend und die vielfach verbreitete Ansicht, daß Befestigungen unnütz und überflüssig seien, erscheine vollkommen unhaltbar und unrichtig. In anderen Staaten habe man diese Ansicht längst korrigirt und sei dort zu der Ueberzeugung gelangt, daß Befestigungen, wenn auch mit großen Opfern, den neuen Anforderungen der Kriegführung gemäß durchgeführt werden müßten. Nachdem der Kriegsminister sodann erwähnt hatte, daß das Kriegsbudget bereits durch die drei Finanzminister auf ein unabweisbares Maß herabgemindert worden sei, wies er auf das Unzutreffende der für die Werthlosigkeit der Festungen oft zitirten Beispiele von Metz und Plewna hin und betonte, daß passagere Befestigungen wohl die momentane Widerstandskraft der operirenden Armee erhöhen könnten, daß aber nur vollkommen ausgerüstete Festungen eine dauernde Vertheidigung sicherten und einen festen Stützpunkt für eine schleunige Mobilisirung gewährten. Schon sein Vorgänger im Kriegsministerium habe die Reichsbefestigungs-Kommission eingesetzt und durch sie einen umfassenden Befestigungsplan ausarbeiten lassen. Die Kriegsverwaltung habe aber daraus nur diejenigen Objekte herausgenommen, deren unabweisbare Nothwendigkeit und Bedeutung für die Vertheidigung der Reichsgrenzen in allen fachmännischen Kreisen anerkannt werde. Nachdem der Kriegsminister hiernächst die einzelnen Positionen des Budgets näher begründet hatte, wurden in der Spezialdebatte für Beschaffung von Küstengeschützen großen Kalibers für Pola statt 960,000 Fl. nur 320,000 Fl., für den Neubau von Befestigungen in Pola statt 750,000 Fl. nur 240,000 Fl. bewilligt, die Post für den Ausbau der Lagerfestung Krakau wurde ganz gestrichen. Dagegen wurde die Post für die Erbauung der Festung Przemysl nach der Regierungsvorlage mit 400,000 Fl. vom Gesammterfordernisse von 5½ Millionen Gulden, sowie die Herstellung von Straßensperren am Predil und die Rekonstruktion der Thalsperre in der Pontebastraße, ebenfalls nach der Regierungsvorlage, genehmigt. Die übrigen Titel des Heeresbudgets wurden im Wesentlichen gleichfalls genehmigt. In dem Extraordinarium der Marine wurde die Post für zwei Torpedoboote von 134,000 Fl. auf 67,000 Fl. und die Post für Geschützausrüstung von 138,000 Fl. auf 92,000 Fl. ermäßigt; alles Uebrige wurde nach den Anträgen der Regierungsvorlage genehmigt.

Die irische Frage fängt an, sich dramatisch zu gestalten. Der Gerichtshof der Queens Bench harrte vergeblich auf das Erscheinen der angeklagten Agitatoren. Dagegen fordert die Landliga zu Beiträgen für einen Vertheidigungsfond auf, während das demnächstige Erscheinen der Kanalflotte in den irischen Küstengewässern signalisirt wird. Letzterer, von dem oppositionellen „Standard“ gebrachten Meldung gegenüber empfiehlt sich vor der Hand große Behutsamkeit. Die gegenwärtige Jahreszeit erweist sich maritimen Demonstrationen so abhold wie möglich, — die „N. A. Ztg.“ hebt hervor, in wie bewegenden Worten der „Pester Lloyd“ für Abberufung der Dulcignoflotte plaidirt, gleichviel, was aus dem türkisch-montenegrinischen Streitobjekt werde:

„Angesichts des harten rauhen Winters — klagt der „Lloyd“ —, der nun hereingebrochen, ist es nicht nur eine Frage der Politik, sondern auch eine Frage der Menschlichkeit, wenn endlich die unglückselige Flottendemonstration ihr Ende finden und wann die Panzerschiffe der verschiedenen Staaten die Bucht von Cattaro, die nicht danach angelegt ist, um einer so großartigen Eskadre einen sicheren Winteraufenthalt zu bieten, verlassen werden?

Der „Lloyd“ begründet sein Petitum damit, daß er behauptet, eine Lösung der Dulcigno-Affaire stehe, soweit die Flotte dabei in Betracht komme, doch nicht zu erwarten.

„Und wenn es selbst gelänge, eine militärische Konvention zwischen Türken und Montenegrinern zu vereinbaren, wer bürgt dafür, daß die Letzteren auch bereit sein werden, im geeigneten Augenblicke zur Aktion zu schreiten? Es sind in diesem Punkte ganz begründete Bedenken aufgetaucht, zumal es den Anschein gewinnt, als ob Montenegro — auf irgend eine Inspiration von außen hin, deren Ursprung unschwer zu erforschen — mit gutem Bedacht darauf ausginge, die Dulcigno-Frage nicht zu schließen, sie vielmehr bis zu einem Zeitpunkte offen zu lassen, der gewissen Mächten genehm dünkt.“

Schließlich aber kann der „Lloyd“ sich dennoch des Geständnisses nicht erwehren, daß die Dulcignofrage auf die eine oder die andere Art aus der Welt geschafft werden müsse:

„Alle Welt sehnt sich nach dem Ende dieser unleidigen Frage, die unser witziger Botschafter in Paris „das Dulcigno far niente“ genannt hat, die zu klein ist, um Europa noch weiter zu alarmiren und doch zu wichtig, als daß man gestatten könnte, sie, um nochmals ein Wort unseres pariser Botschafters zu zitiren, „aux Calendes Grecques“ fortzuschleppen.“

Als Ergebniß der Verhandlungen in Livadia über die Reorganisation des russischen Ministeriums sind, laut einer telegraphischen Meldung der „Köln. Ztg.“, nachstehende Anordnungen anzusehen, den Vorsitz im Staatsministerium und das Aeußere führt Walujew, den Vorsitz im Kabinetsministeriums und das Innere Loris-Melikow, das Kriegsministerium verwaltet Milutin, das Oekonomieministerium Geheimrath v. Abaza. Dem letzteren unterstellt ist das Ministerium für Kommunikation und Handel, welches Greigh, und das Finanzministerium, welches Bunge vorläufig führt. Das Hofministerium verwaltet Adlerberg, Kabinetsmisterium und Justiz Saburow, das Unterrichtsministerium der Prokurator des heiligen Synods, Pobedonoszew, Eisenbahnen, Telegraphen und Post Makow, Domänen Lobanow. Es steht zu erwarten, daß alle Lehranstalten dem Unterrichtsministerium unterstellt werden.

Die Energie und Schleunigkeit, mit denen das französische Kabinet die Märzdekrete durchführt, erklären sich, wie die „Nat.-Ztg.“ hervorhebt, aus der unmittelbar bevorstehenden Eröffnung der parlamentarischen Session. Es entsteht nur die Frage, wie sich der Senat gegenüber dem fait accompli der Ausführung der Märzdekrete verhalten wird. Inzwischen wird in der republikanischen Presse bereits von Neuem der Ruf nach Purifikation des Richterpersonals erhoben, weil nicht blos die magistrature debout, die Staatsanwaltschaft, sondern auch die magistrature assise, das Richterpersonal, gerade bei der Ausführung der Dekrete zum Theil eine zweideutige Rolle gespielt hat. Insbesondere erregt es Aufsehen, daß der erste Präsident des Appellhofes von Dijon sich an einer von den Klerikalen inscenirten Kundgebung gegen die Regierung in hervorragender Weise betheiligt hat. Die Rede, welche der von

Gambetta patronisirte Generalprokurator Dauphin bei der erfolgten Wiedereröffnung der Gerichtshöfe nach den Ferien speziell im Hinblick auf die geplante Reform der Magistratur gehalten, kann daher als ein Symptom dafür gelten, daß diese Reform nunmehr an die Spitze des politischen Programms der Republikaner gestellt werden soll. Ueber die weitere Taktik der Klerikalen liegen keine zuverlässigen Meldungen vor. Im Vatikan herrscht nach dem jüngsten Schreiben an den Kardinal-Erzbischof von Paris, Guibert, eine gewisse Resignation. Die Vorgänge in Frankreich und Belgien haben anscheinend dazu beigetragen, die hochgespannten Forderungen der Kurie zu ermäßigen.

Während die römische „Aurora", wie wir schon mitgetheilt haben, von einem zwischen Kurie und Rußland bereits getroffenen Uebereinkommen (accordo) spricht, läßt sich die „Voce della Verità" über die Angelegenheit in folgender Weise aus:

Die russische Regierung hat angezeigt, daß sie die Absicht habe, mit dem h. Stuhle in Unterhandlungen zu treten, um die wichtige religiöse Frage in Polen zu regeln. Besorgt um das Wohl der Kirche und der Katholiken, hat der h. Stuhl das Anerbieten freudig angenommen und Vorschläge gemacht, die in Petersburg gewiß geneigte Annahme finden werden, wenn die von der Regierung abgegebenen Erklärungen aufrichtig gemeint sind, wie wir gern glauben. Für diesen Fall dürfte das Eintreffen eines russischen, beim h. Stuhle beglaubigten Gesandten nicht lange auf sich warten lassen.

Die „Agence Havas" verbreitet folgendes Telegramm: Im Gegensatze zur Behauptung der „Aurora" glauben die katholischen Kreise, daß das Einvernehmen zwischen dem Vatikan und Rußland noch nicht vollständig hergestellt ist; man erwarte noch einige Gegenvorschläge auf die Propositionen des Vatikans.

## Briefe und Zeitungsberichte.

**Berlin**, 7. November.

— Im Gegensatz zu der früher beobachteten Praxis ist es in letzterer Zeit öfters vorgekommen, daß Schiedsmänner über Mittheilungen, welche denselben bei Ausübung ihres Amtes von den Parteien gemacht worden waren, von den Gerichten zeugeneidlich vernommen worden sind. Die darüber eingebrachten Beschwerden haben dem Justizminister Veranlassung gegeben, die Beamten der Staatsanwaltschaft darauf hinzuweisen, daß derartige Vernehmungen in der Regel unterbleiben und nur ausnahmsweise stattfinden sollen, wenn von ihrer Unterlassung eine Gefährdung höherer öffentlicher oder privater Interessen zu befürchten stehe. Mit Recht hebt der Minister hervor, daß eine entgegengesetzte Handhabung nicht nur den Schiedsmännern ihr Amt selbst wesentlich erschweren, sondern auch die bedenkliche Gefahr im Gefolge haben werde, die Vertrauensstellung, die der Schiedsmann zu den vor ihm verhandelnden Parteien einnehmen solle, zu erschüttern und so die ganze Wirksamkeit des ganzen Instituts zu schädigen. Denn wenn die Parteien zu befürchten haben, daß ihnen nach mißlungenem Sühneversuch in dem darauf folgenden gerichtlichen Verfahren über Aeußerungen, welche sie vor dem Schiedsmann abgegeben haben, das Zeugniß des Letzteren entgegengestellt werden könne, so werden sie natürlich Abstand nehmen, sich offen gegen den bestellten Vertrauensmann auszusprechen, vielmehr ihm gegenüber eine Zurückhaltung beobachten, welche dem Zwecke des Sühneversuchs zuwiderläuft und die Sühneverhandlung leicht zu einer leeren Formalität herabdrucken kann. Der Justizminister hält die Beobachtung der früheren Praxis insbesondere noch deshalb für wünschenswerth, um dem Schiedsmannsinstitut auch in denjenigen Provinzen, in welche dasselbe erst seit dem 1. Oktober v. J. eingeführt ist, die Sympathien der Bevölkerung zu gewinnen.

## Locales und Provinzielles.

— **Der Rhapsode Herr Otto Kremershoff** wird morgen Abend in der Aula des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums mit Shakespeare's Hamlet einen Cyklus von Rezitationen klassischer Werke beginnen. Herrn Otto Kremershoffs Diktion zeichnet sich nach den uns vorliegenden Rezensionen anderer Zeitungen durch weite umfassende Stimmmittel aus, welche ihm eine treue Personifizirung der einzelnen Figuren gestatten. Wir wünschen ihm eine recht zahlreiche Zuhörerschaft.

? **Lissa**, 3. November. [Aus der Stadtverordnetensitzung. Chausseebau-Angelegenheiten. Militär-Badeanstalt. Turnverein. Wohlthätigkeits-Aufführung.] In der letzten Stadtverordnetensitzung war unter anderen Vorlagen wieder der Chausseebau zwischen unserer Nachbarstadt Guhrau und Lissa, resp. die Subvention seitens der Stadt zu diesem Bau auf der Tagesordnung. Hatten die Stadtverordneten bereits vor mehreren Monaten fünfzehn Tausend Mark aus dem Stadtsäckel als Beihilfe zu diesem Chausseebau unter Aufstellung von vier Bedingungen bewilligt, so erfolgte diesmal diese Geldbewilligung bedingungslos. — Die Verwaltung unserer Garnison läßt jetzt das auf der Reisener Vorstadt belegene Grundstück, welches ihr von der Kommune überlassen worden ist, nachdem sie es auf Abbruch verkauft hat, wegreißen und wird auf diesem Platze eine Militär-Badeanstalt errichten. — Unser Männerturnverein hat sein bisheriges Vereinslokal in Wolfsruhm aufgegeben, weil es zu abgelegen ist und in Folge dessen die Theilnahme an den Vereinsabenden immer geringer wurde. Seit gestern turnt der Verein im Saale des Kaiserhofs, mit dessen Pächter ein Vertrag auf die Dauer von einem Jahre abgeschlossen worden ist. Schon am ersten Abend war die Theilnahme der Vereinsmitglieder recht erfreulich und ist anzunehmen, daß dieselbe immer größer werden wird. — Der Verlauf des Stiftungsfestes der humoristischen Musikgesellschaft „Brumme" am 23. v. M. war ein so glänzender und die Leistungen des Vereins wie der mitwirkenden Damen so zufriedenstellend, daß vielfach der Wunsch geäußert wurde, der Verein, welcher bisher nur vor seinen Mitgliedern und wenigen geladenen Gästen Aufführungen veranstaltet hat, möge sich einmal öffentlich hören lassen. In der gestrigen Versammlung ist deshalb beschlossen worden, daß der Verein am nächsten Dienstag im Saale des Kaiserhofs eine öffentliche Soirée gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes geben solle, welche mit einigen Zugaben im Wesentlichen aus dem Programm vom 23. Oktober bestehen wird. Der Ertrag dieser Vorstellung wird zur Bekleidung der armen Kinder in unserer Stadt mit Wintersachen verwendet werden. Vierzehn Tage später beabsichtigt eine andere Gesellschaft eine Dilettanten-Theater-Vorstellung zu geben, deren Ertrag dem hiesigen Mädchen-Waisenhause zu Statten kommen soll.

△ **Rogasen**, 3. November. [Kreissparkasse. Regulativ.] Die Kreissparkasse zu Obornik weist für das erste Semester 1880—81 folgenden Kassenumsatz nach. In Einnahme figuriren: 1) Summa der Einlagen Ende 1879—80 160,334,13 M.; 2) eingezahlte neue Einlagen 32,794,60 M.; 3) Zinsen für die Darlehne 4181,23 M.; 4) Extraordinaria 7626,15 M., im Ganzen 204,936,11 M. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus: 1) Zurückgezahlten Einlagen 33,586,95 M.; 2) Darlehne gegen Wechsel resp. hypothekarische Eintragungen 164,195,49 M.; 3) Extraordinaria 4143,80 M., im Ganzen 202,026,26 M. Sonach bleibt ein Bestand von 2909,87 M. — Das am 5. Oktober d. J. von dem hiesigen Magistrate entworfene und von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigte Regulativ über die Erhebung einer Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten ist von der königlichen Regierung am 22. v. M. genehmigt worden und unterm 27. v. M. durch polizeiliche Bekanntmachnng in Kraft getreten. Zugleich sind die Behufs Ausführung des Regulativs erlassenen polizeilichen Bestimmungen, so wie der vom Magistrate festgesetzte spezielle Abgaben-Tarif veröffentlicht worden.

## Landwirthschaftliches.

r. **Posen**, 5. November. [Der Posener landwirthschaftliche Kreisverein] hielt heute unter Vorsitz des Rittergutsbesitzers Hoffmeyer-Zlotnik im Saale von Scharffenberg's Hotel eine Sitzung ab. Nachdem der Vorsitzende einige geschäftliche Mittheilungen gemacht hatte, referirte Major v. Schmude über die zweckmäßigste Einmietung der Hackfrüchte, insbesondere der Kartoffeln. Referent beschrieb dabei das Verfahren, welches er auf seinem Gute Schön-Herrenhausen bei Aufbewahrung der Speisekartoffeln, deren er 10—15,000 Scheffel jährlich erntet, anwendet. Einen Theil davon, ca. 4—5000 Scheffel, bewahrt in er einem großen, unter der Scheune befindlichen Keller auf. Derselbe wird Ende Mai, sobald er leer ist, gehörig gereinigt und gelüftet, auch werden die Wände auf etwaige Mäuselöcher untersucht und diese verstopft, damit durch dieselben nicht Wasser in den Keller dringe. Im Herbste kommen in denselben nur gut aussortirte, nicht feuchte Kartoffeln, und zwar in einer Schicht von 3—4 Fuß. Die Kellerluken werden alsdann bei feuchter Witterung bald geschlossen, damit die feuchte Luft von außen nicht in den Keller dringe, und ebenso erfolgt im Winter bei Thauwetter, und selbstverständlich auch bei strengem Froste, das Schließen der Luken. Im Frühling werden die Luken ebenso geschlossen, um den Keller möglichst kühl zu halten, damit die Kartoffeln nicht keimen. Beim Einmieten müssen die Kartoffeln möglichst trocken sein, und, mit Stroh bedeckt, bald mit Erde überworfen werden. Beim Einmieten von Runkelrüben und Mohrrüben ist durch Anlegung eines Zuges, dessen beide Enden offen bleiben, so lange kein stärkerer Frost eintritt, das Schwitzen zu vermeiden; bei milderer Witterung, auch im Winter, ist der Zug wieder zu öffnen. Verabsäumt man dies, so erhitzen sich die Früchte und verderben. — Zu diesem Referate wurden mancherlei Mittheilungen und Ergänzungen gemacht. Rittergutsbesitzer Hoffmeyer-Zlotnik rieth, bei den Luken die Kartoffeln stets zuerst aus dem Keller zu nehmen, weil dort am meisten Feuchtigkeit sich zeige, nicht etwa wegen der von außen eindringenden feuchten Luft, sondern weil dort die aus den Kartoffeln ausdunstende Feuchtigkeit durch die äußere kältere Temperatur kondensirt werde. — Dr. Wildt bestätigte, daß die trockensten Kartoffeln im trockenen Keller stets schwitzen, indem sie andauernd Feuchtigkeit ausdunsten, und während des Ueberwinterns bis 20 pCt. an Fenchtigkeit verlieren. — Rittergutsbesitzer Hoffmeyer-Zlotnik läßt beim Einmieten die Kartoffeln zunächst stark mit Stroh, dann mit Erde bedecken; Gutsbesitzer Hoffmeyer-Schwersenz räth, nächst einer dünnen Strohschicht und Erdschicht noch eine beliebige Isolirschicht anzuwenden, und dann nochmals mit Erde zu bewerfen. — Wanderlehrer Pflücker beschrieb ein von Elsner v. Gronow empfohlenes Verfahren, wonach die Kartoffeln zunächst mit Stroh eingedeckt werden, dann eine dünne Erdschicht darauf kommt, nun eine Isolirschicht von Stroh oder Kartoffelkraut &c. angewendet, und zuletzt eine dickere Erdschicht aufgeschüttet wird; durch diese Isolirschicht, als schlechten Wärmeleiter, wird im Frühling das Keimen der Kartoffeln vermieden. — Von mehreren Seiten wurde des Verfahren als gut empfohlen, wiewohl von einer Seite eingewendet wurde, daß zu viel Stroh dabei verbraucht werde; von anderer Seite dagegen wurde geltend gemacht, daß der Verbrauch an Stroh bei zweimaliger Strohschicht sogar geringer sei, als bei einer, aber starken Strohschicht.

Es fand hierauf eine Besprechung über den Entwurf zu einer Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Posen über den Betrieb landwirthschaftlicher Maschinen an Stelle der Verordnung vom 5. Oktober 1877 statt, wobei Landrath v. Tempelhoff diejenigen Stellen des Entwurfes hervorhob, durch welche sich derselbe von der bisherigen Polizeiverordnung unterscheidet. Nach § 1 soll die Absperrung und Bedeckung derjenigen Rädertheile, Wellen und Spindeln an im Gebrauch befindlichen Maschinen ausgedehnt werden, welche durch Menschenkraft bewegt werden. Hiergegen wurden in der Versammlung mancherlei Einwendungen erhoben, da die meisten durch Menschenkraft bewegten Maschinen ungefährlich seien, auch leicht außer Betrieb gesetzt werden können, auch durch derartige Schutz-Vorrichtungen der Betrieb erschwert werde. Auch wurde es als absolut unausführbar bezeichnet, daß, wie Absatz 2 des § 1 es vorschreibt, für derartige kleinere Maschinen ein Aufseher angestellt werden könne. Die Versammlung sprach nach längerer Debatte sich dahin aus, sie halte derartige kleinere Handmaschinen nicht für so gefährlich, daß dieselben verkleidet werden müßten. Mit Absatz 2 des § 1, welcher vorschreibt, daß dem Aufseher der Maschine der Zutritt zu den bedeckten oder abgesperrten Theilen derselben erst dann frei stehe, wenn die bewegende Kraft außer Thätigkeit gesetzt ist, erklärte sich die Versammlung einverstanden. — Nach § 2 sollen auch alle Uebertragungen und Verkuppelungen, durch welche die Göpelwerke oder andere Betriebsvorrichtungen mit der landwirthschaftlichen Maschine in Verbindung gesetzt werden, bedeckt sein. Die Versammlung sprach sich dahin aus: die Stelle der Uebertragung sei zu verkleiden, außer dem Theile, welchen die Pferde überschreiten. — Nach § 3 soll die tischartig erhöhte Bretterfläche um das Einfutterungsloch für das Getreide bei Dreschmaschinen mit soliden Barrieren von mindestens 0,50 m. Höhe versehen, und das Einfutterungsloch mit einer 0,25 m. hohen starken Barriere mit Fußleisten oder mit einer Bretterwand von derselben Höhe umgeben werden. Die Versammlung erklärte die innere Barriere für nothwendig, sprach sich dagegen für Wegfall der äußeren Barriere aus. — Nach § 4 soll die Vorschrift des § 1 auf die Schwungräder der Häckselmaschine keine Anwendung finden, wenn dieselben durch Menschenhände in Bewegung gesetzt werden. Die Versammlung sprach sich überhaupt gegen die Verkleidung der Schwungräder bei Häckselmaschinen aus. — § 5 wurde in folgender veränderten Fassung angenommen: Die bewegende Kraft ist außer Thätigkeit zu setzen, wenn Betriebsstörungen eintreten, oder das Abnehmen der Umkleidung von Maschinentheilen „zu dem Zwecke des Schmierens" (statt: oder das Schmieren) bewegter Theile erforderlich ist. — § 6 ist unverändert geblieben. — Nach § 7 sollen die Schürzen der Einlegerinnen bei Dreschmaschinen bis an den Hals reichen. Hiergegen sprach sich die Versammlung aus. — Nach § 8 dürfen junge Leute unter 16 Jahren an landwirthschaftlichen Maschinen und deren Motoren nicht beschäftigt werden. Kindern ist das Betreten von Räumlichkeiten, in welchen sich Maschinen im Betriebe befinden, nicht gestattet. Die Versammlung sprach sich dafür aus, daß statt 16: 14 zu setzen, und außerdem eine Bestimmung anzunehmen sei, wonach Kindern bei im Freien arbeitenden Dreschmaschinen nicht gestattet sein solle, näher als 4 m. an dieselben heranzukommen. — § 9 ist neu, aber nichtssagend. — § 10 macht für die Beobachtung der vorstehenden Bestimmungen in Bezug auf die Einrichtung der Maschine den Eigenthümer der Maschine, resp. dessen Stellvertreter, in Bezug auf die sonstigen Vorschriften den Aufseher verantwortlich. — Dieses Gutachten des Vereins zu dem Entwurfe ist der königlichen Regierung einzureichen.

Rittergutsbesitzer Hoffmeyer-Zlotnik sprach sich sehr günstig über das Verfuttern von Mais an die Pferde bei den jetzigen hohen Roggenpreisen aus. Der Zentner Mais hat etwa soviel Futterwerth, als der Zentner Roggen und wird in gequelltem Zustande verwendet, darf aber nicht zu weich beim Quellen werden. Von einer Seite wird amerikanischer, von der anderen rumänischer Mais empfohlen; jedenfalls ist der erstere billiger. Auch als Schweinefutter ist der Mais sehr gut zu verwenden.

In der nächsten Sitzung wird Dr. Wildt über diesjährige Kartoffel-Düngungsversuche berichten.

Die Versammlung schloß sich dem Antrage des landwirthschaftlichen Vereins für die Kreise Fraustadt, Kröben, Lissa, daß künftig nur diensttaugliche Pferde zu militärischen Zwecken zu stellen seien, sowie dem Gesuche des landwirthschaftlichen Vereins zu Mrotschen, daß die königl. Regierung schon den Fabriken die Verpflichtung auferlegen möge, an den landwirthschaftlichen Maschinen die erforderlichen Schutzvorrichtungen anzubringen. — Hiermit erreichte die Sitzung, welche 3½ Uhr Nachmittags begonnen hatte, gegen 6 Uhr Abends ihr Ende.

## Telegraphische Nachrichten.

**München**, 6. Nov. Kardinal Jacobini ist hier eingetroffen. — Die oberbairische Handels- und Gewerbekammer hat beschlossen, den deutschen Handelstag in Berlin zu beschicken, aber auf demselben in Betreff der Währungsfrage keinen Antrag zu stellen, weil sie den Standpunkt der Reichsregierung bezüglich der Goldwährung theile.

**München**, 7. November. Kardinal Jacobini ist nach Rom abgereist. — Dem gestrigen Diner auf der hiesigen Nuntiatur wohnte auch der Minister des Auswärtigen, v. Crailsheim, der österreichisch-ungarische Gesandte und der Vertreter des französischen Geschäftsträgers bei.

**Wien**, 6. November. Meldung der „Polit. Korresp." aus Cettinje: Montenegro ist noch keine offizielle Einladung von Seiten der Türkei zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zugegangen. Der diplomatische Vertreter Rußlands, Staatsrath Jonin, hat einen Urlaub auf unbestimmte Zeit erhalten. Derwisch Pascha hat sämmtliche Führer der albanesischen Liga zu einer Konferenz nach Skutari berufen.

**Pest**, 6. November. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat von dem Extraordinarium des Marinebudgets im Ganzen 280,000 Fl. gestrichen.

**Pest**, 6. Novbr. In der ungarischen Delegation brachte der Abg. Falk eine Interpellation ein, wegen der gegen den berliner Vertrag verstoßenden Behandlung der Mohamedaner seitens Montenegros. Die österreichische Delegation erledigte das Ordinarium des Kriegsbudgets und bewilligte entgegen den Ausschußanträgen die von der Regierung beanspruchten Beträge.

**Paris**, 6. Novbr. Am nächsten Montag wird ein Ministerrath stattfinden, in welchem der Wortlaut der Erklärung des Ministeriums, die am Dienstag in den Kammern zur Verlesung kommen soll, festgestellt werden wird. — Die Märzdekrete sind heute in Lille, Roubaix, Valenciennes, Alby, Pau und anderen Provinzialstädten weiter zur Ausführung gelangt. In Paris sind heute keine weiteren Maßregeln gegen Kongregationen ergriffen worden. — In dem Justizpalaste zu Nantes wurde der Präfekt ausgezischt. Der Maire drohte, die Ruhestörer verhaften zu lassen. Zwei Advokaten wurden verhaftet, weil sie sich in der Salle des pas perdus unterhalten hatten. Der Präsident des Gerichtshofes legte gegen diese Verhaftung bei dem Prokurator der Republik Protest ein. In Nimes wurden in der vergangenen Nacht Bomben gegen das Präfektur-Gebäude geworfen. — Tardif, Mitglied des Konfliktsgerichtshofes, hat um seine Entlassung nachgesucht. — Der Präfekt des Oise-Departements, Pradel, hat ebenfalls seine Entlassung verlangt. — Das Zuchtpolizeigericht zu Paris hat heute 5 Personen, welche gestern bei der Ausweisung von Kongregationsmitgliedern verhaftet worden waren, zu Gefängnißstrafen von 10 bis 30 Tagen verurtheilt.

**Paris**, 7. November. Die Einschließung des Ordenshauses der Prämonstratensermönche in Frigolet bei Tarascon dauert fort; die Prämonstratenser protestiren gegen die Einschließung. Der Unterpräfekt erwidert, daß die Regierung keine gewaltsame Oeffnung des Ordenshauses wünsche und die Einschließung, wenn nöthig, einen Monat fortsetzen werde. Die Prämonstratenser haben alle Personen aus dem Ordenshause entfernt, welche, ohne Dienst zu leisten, nur den Proviant unnützerweise mit aufzehren würden, und scheinen für längere Zeit hinlänglich verproviantirt zu sein. — Die Trappisten in Tamie (Departement Savoie) hatten alle Eingänge fest verbarrikadirt, und bedurfte es einer dreistündigen Arbeit, um in das Kloster zu gelangen. — Dufaure hat seine Entlassung als Vorsitzender des Komites für juristische Kompetenzfragen im auswärtigen Amte genommen; an seiner Stelle ist der Generalprokurator am Kassationshofe, Bertauld, zum Vorsitzenden ernannt worden.

**Marseille**, 6. November. Nach einer Mittheilung Rochefort's, welcher von Mailand hierher zurückgekehrt ist, soll der Gesundheitszustand Garibaldi's ein sehr bedenklicher sein.

**Brüssel**, 7. November. Der „Moniteur Belge" meldet die Ernennung des Generalmajors Gratry zum Kriegsminister.

**London**, 7. November. Nachrichten vom Kap vom 6. d. melden: Montague, welches von dem Häuptling der Basutos Molestane, befestigt und besetzt war, wurde am 31. Oktober im Sturm genommen. Während des Sturmes griffen indessen 5000 Basutos ein Detachement der Kolonialtruppen an, welche das Dorf Terothodi besetzt hatte und zwangen dasselbe sich zurückzuziehen. Der Stamm der Tembus befindet sich in vollem Aufruhr, nach den Hauptpunkten werden Verstärkungen gesandt.

**London**, 6. November. Dem „Reuter'schen Bureau" geht aus Teheran die amtliche Meldung zu, daß Abdul Kader die Kurden, welche in Persien einfielen, verlassen hat und sie nun unter dem alleinigen Oberbefehl Hamzeh Aga's stehen. — Der englische Konsul in Urumiah, Abbot, ist in Tabriz eingetroffen.

**Petersburg**, 6. Novbr. In dem großen politischen Prozeß gegen mehrere Mitglieder des revolutionären Exekutivkomites wurde die Sitzung des Militär-Kreisgerichts heute Mittag 1 Uhr eröffnet. Vorsitzender des Militärgerichts ist Generalmajor Leicht, Gerichtsmitglieder sind der Wirkl. Staatsrath Schetkowsky und der Oberst Babst, als zeitweilige Gerichtsmitglieder fungiren die Obersten folgender Garderegimenter: Oberst Hesse vom Preobraschenski'schen, Oberst Alexejew vom Semonoff'schen, Oberst Stolitza vom Gardejäger-Regiment, Oberst Krassowsky vom Moskau'schen, Oberst Anitschkow vom Pawlow'schen Garderegiment

Als Ankläger fungirt der Militärprokurator Achsarumow mit 3 Gehilfen, die Vertheidigung ist von Margolin, Appolonow, Dzenziol, Kißlitschni, Chodnew u. A. übernommen worden. Die Angeklagten wurden in ihrer eigenen Zivilkleidung in den Sitzungssaal geführt. Der Generalität, den Mitgliedern des Ober-Militärgerichts, den Senatoren waren besondere Sitze eingeräumt, kurz vor Eröffnung der Sitzung hatte sich auch Prinz Peter von Oldenburg im Sitzungssaale eingefunden, um der Verhandlung beizuwohnen. Nach dem Sitzungssaal waren auch alle für den Prozeß in Betracht kommenden Beweisgegenstände, darunter auch Dynamitproben, gebracht worden.

**Petersburg,** 6. November. Der französische Botschafter, General Chanzy, ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

**Konstantinopel,** 7. November. Der bulgarische Geschäftsträger hat dem französischen Botschafter Tissot persönlich sein Bedauern über die Insultirung des französischen Vizekonsulats in Varna ausgedrückt. Der Botschafter Tissot gab anheim, die bulgarische Regierung möge dem Vizekonsul offiziell durch den Präfekten von Varna ihr Bedauern ausdrücken lassen.

**Philippopel,** 6. November. Das Urtheil in dem Prozesse gegen die Mörder der Frau Skobelew ist nunmehr publizirt worden. Dasselbe lautet gegen zwei Montenegriner auf Todesstrafe, ein Macedonier wurde zu 12jähriger Zwangsarbeit und der Bruder des Lieutenant Uzatis, als Mitschuldiger und Hehler zu 16jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

**Belgrad,** 6. November. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Erlaß des Fürsten, durch welchen die Skupschtina aufgelöst und der Termin für die Neuwahlen zur Skupschtina auf den 30. November c. festgesetzt wird.

**Bukarest,** 6. November. Oberst Dabja ist zum Minister der öffentlichen Bauten ernannt worden. Der Ministerpräsident Bratiano übernimmt nunmehr definitiv das Portefeuille der Finanzen, welches er seit der Ernennung Campineano's zum Gouverneur der Bank interimistisch verwaltete. — Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Tagesbefehl des Fürsten Karl, in welchem dieser den Truppen im Lager bei Roman seine volle Zufriedenheit mit den von der Armee gemachten bedeutenden Fortschritten ausspricht.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Sprechsaal.

(Eingesandt.)

In dem letzten „Eingesandt" (Sprechsaal) ist ein Irrthum unterlaufen.

Nicht der Herr Kommissarius Bleich sondern der Polizei-Sekretär Bleich hielt jene ciceronische Rede gegen die Fortschritts-Partei deren betr. Passus fast wörtlich lautete:

> Die Fortschrittspartei ist nicht patriotisch, sie opponirt fortwährend der Regierung. Wir sind Preußen und sind Gehorsam dem Könige schuldig und müssen den Befehlen des Kaisers Folge leisten.

Giebt es wohl etwas Taktloseres, als den Namen Sr. Majestät in die kommunalen Wahlen hineinzuziehen? K.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1880.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Celf. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 6. Nachm. 2 | 761,4 | W mäßig | trübe | + 5,6 |
| 6. Abnds. 10 | 762,7 | W schwach | bedeckt | + 5,0 |
| 7. Morgs. 6 | 762,1 | SW mäßig | bedeckt | + 5,1 |
| 7. Nachm. 2 | 760,6 | SW schwach | bedeckt | + 8,0 |
| 7. Abnds. 10 | 759,2 | SW lebhaft | bedeckt | + 5,7 |
| 8. Morgs. 6 | 756,4 | SW mäßig | bedeckt | + 5,0 |

Am 6. Wärme-Maximum +6°,8 Celsius.
" " Wärme-Minimum + 1°,0 "
Am 7. Wärme-Maximum + 8°,7 Cels.
" " Wärme-Minimum + 2°,0 "

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Berlin,** 7. November. (Privatverkehr.) Recht fest, geringes Geschäft. Kreditaktien 482,00 a 481,00 a 483,50. Franzosen 477,00 a a 479,00. Lombarden 146,50. 1860er Loose 121,25. Oerreichische Silberrente 62,75. do. Papierente 62,00. Goldrente 74,90. Ungar. Goldrente 91,90 a 92,00. Italiener 85,90 a 86,10. Türken 10,50. 1877er Russen 91,25 a 91,40. 1880er Russen 70,60 a 70,50 a 70,75. Russische Noten per ultimo 204,25. II. Orientanleihe 57,10. III. Orientanleihe 57,50. 6proz. rumänische Rente 89,90. Bergisch-Märkische 116,25 a 116,40 a 116,10. Oberschlesische 201,75 a 202,00. Rechte Oderufer 150,75 a 151,00. Galizier 116,60 a 116,75. Diskonto-Kommandit 174,40 a 175,00 etwas a 174,75. Darmstädter Bank 150,50. Deutsche Bank 146,00a 146,25. Laurahütte 114,25 a 114,40 a 114,25. Dortmunder St.-Prior. 80,00 a 80,50a 80,25. Goth. 5pCt. Pr. Pfd. I. 120,50a 121,25. do. do. III. 119,50 a 120,50. Nachbörse unverändert.

**Frankfurt a. M.,** 7. Novber. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 239¾, Franzosen 238½, Lombarden —, 1860er Loose 121⅝, Galizier 232⅜, österreich. Goldrente 74⅞, ungarische Goldrente 92½, II. Orientanleihe 57⅛, österr. Silberrente 62¾, Papierrente 61⅞, III. Orientanl. —, 1877er Russen 91⅝. Meininger Bank —. Still.

**Wien,** 6. November. Abendbörse. Kreditaktien 278,50, Franzosen 277,00, Galizier 269,00, Anglo-Austr. 116,00, Papierrente 72,05, ung. Goldrente 107,10, Lombarden 85,00, österr. Goldrente 87,00, Marknoten —,—, Napoleons 9,37½, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Matt.

**Wien,** 7. November. (Privatverkehr.) Kreditaktien 279,60, Franzosen 277,20, Galizier 269,20, Papierrente 72,15, ungar. Goldrente 107,27½, Pardubitzer Bahn —,—, Nordwestbahn —,—, Elisabethbahn —,—, 4½ proz. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —,—. österr. Goldrente 87,10. Napoleons 9,37½. Marknoten 58,00. Fest.

**Wien,** 6. Novbr. (Schluß-Course.) Meinungskäufe steigerten, theilweise auch Bahnen, höher, Renten behauptet. Geld flüssiger.

Papierrente 72,17½. Silberrente 73,20. Oesterr. Goldrente 87,15, Ungarische Goldrente 107,27½. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 131,50 1864er Loose 171,75. Kreditloose 177,20. Ungar. Prämienl. 108,50. Kreditaktien 279,40. Franzosen 277,25. Lombarden 85,25 Galizier 269,75. Kasch.-Oderb. 127,00. Pardubitzer 137. Nordwestbahn 179,00. Elisabethbahn 193,00. Nordbahn 2445,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Looje —,—. Unionbank 109,90. Anglo-Austr. 116,00. Wiener Bankverein 138,50. Ungar. Kredit 248,75, Deutsche Plätze 57,25. Londoner Wechsel 117,30. Pariser do. 46,20. Amsterdamer do. 96,75. Napoleons 9,37. Dukaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 57,95. Russische Banknoten 1,18¼. Lemberg-Czernowitz 162,70. Kronpr.-Rudolf 162,50. Franz-Josef 168,70.

**Paris,** 6. Novber. (Schluß-Course.) Behauptet.

3 proz. amortisirb. Rente 87,45, 3proz. Rente 85,57½, Anleihe de 1872 119,12½, Italienische 5 proz. Rente 87,15, Oesterr. Goldrente 74¾. Ungar. Goldrente 93¾, Russen de 1877 95, Franzosen 600,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 182,50, Lomb. Prioritäten 269,00, Türken de 1865 10,25, 6proz. rumänische Rente 92½.

Credit mobilier 642,00, Spanier exter. $20\frac{9}{16}$, do. inter. 19½, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 515,00, Societe gen. 582,00, Credit foncier 1340,00, Egypter 329,00, Banque de Paris 1137,00. Banque d'escompte 620,00, Banque hypothecaire 620,00. III. Orientanleihe $59\frac{1}{16}$. Türkenloose 30,25. Londoner Wechsel 25,31½ Rumän. Anleihe —,—.

**London,** 6. Novber. Consols $99\frac{13}{16}$, Italienische 5proz. Rente 86⅛, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte 10¾, 3prozent. do. neue 10⅝, 5proz. Russen de 1871 88, 5proz. Russen de 1872 87½, 5proz. Russen de 1873 90, 5proz. Türken de 1865 10⅛, 5proz. fundirte Amerikaner 104½, Oesterr. Silberrente 63, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 92¾, Oesterr. Goldrente 73½, Spanier 20½, Egypter 64⅞.

Preuß. 4prozent. Consols 99⅝, 4proz. bair. Anleihe 98¾, Türken —, 1873er Russen 90¼. Platzdiskont 1¾ pCt.

Aus der Bank flossen heute 19,000 Pfd. Sterl.

**Petersburg,** 6. November. Wechsel auf London $24\frac{9}{32}$, II. Orient-Anleihe 90⅝. III. Orientanleihe 90⅝.

**Florenz,** 6. Novbr. 5 pCt. Italienische Rente —,—, Gold 21,50.

**Newyork,** 6. Novbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C. Wechsel auf Paris 5,25. 5pCt. fund. Anleihe 101⅝. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 109¾, Erie-Bahn 44⅜, Central-Pacific 113½, Newyork Centralbahn 136¾, Chicago-Eisenbahn 138⅞.

### Produkten-Course.

**Köln,** 6. Novber. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,50, fremder loco 23,50, pr. November 22,15, pr. März 22,65. Roggen loco 22,50, pr. November 21,15, pr. März 21,30. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 29,70, pr. Oktober —, pr. Mai 29,70.

**Hamburg,** 6. November. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, auf Termine fester. Roggen loko fest, auf Termine höher. Weizen per November 205 Br., 204 Gd., per April-Mai 218 Br., 211 Gd. Roggen per November 209 Br., 208 Gd., per April-Mai 197 Br., 196 Gd. Hafer fest, Gerste ruhig. Rüböl still, loko 56, per Mai 57. Spiritus ruhig, per November 51½ Br., per Dezember-Januar 50¾ Br., per Januar-Februar 50¼ Br., pr. April-Mai 50¼ Br. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loko 10,90 Br., 10,75 Gd., per November 10,75 Gd., per Dezember 10,90 Gd. — Wetter: Milde.

**Bremen,** 6. Novbr. Petroleum. (Schlußbericht.) ruhig Standard white loko 10,60 Br. per Dezember 10,80 Br., pr. Januar-März 10,85 B.

**Paris,** 6. November. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Novbr. 27,75, pr. Dezember 27,75, Januar-April 27,80. pr. März-Juni 28,00. Roggen fest, per November 23,50, per März-Juni 23,55. Mehl ruhig, pr. November 59,00, pr. Dezember 58,60, pr. Januar-April 58,00, März-Juni 58,50. Rüböl ruhig, per November 73,50, per Dezember 74,00, pr. Januar-April 75,75, Mai-August —. Spiritus ruhig, per November 62,00, per Dezember 61,75, per Januar-April 61,00, Mai-August 60,00, — Wetter: Nebel.

**Paris,** 6. Novber. Rohzucker 88° fest, loco 55,00, Raffinirter Zucker loco —. Weißer Zucker Nr. 3 per 100 Klgr. per November 62,50, Dezember 62,50, per Januar-April 62,87.

**Pest,** 6. Novbr. (Produktenmarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhiger, pr. Frühjahr 12,35 bez. Gerste loko —. Hafer pr. Frühjahr 6,45 G., 6,50 B. Mais per Mai-Juni 6,17 Gd., 6,22 Brief. — Wetter: Trübe.

**London,** 6. Nov. An der Küste angeboten 1 Weizenladung.

**London,** 6. Novber. Havannazucker Nr. 12 24. Fest.

**Liverpool,** 6. November. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, Mehl fest, Mais 1 d. theurer. — Wetter: Schön.

**Liverpool,** 6. Novber. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 23,000 Ballen amerikanische.

**Liverpool,** 6. November. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2500 Ballen. Unregelmäßig. Middl. amerikanische November-Lieferung 6⅜ d.

**Bradford,** 6. Nov. Wolle stetig, beschränktes Geschäft, wollene Stoffe matt, für wollene Garne zahlreiche Ordres.

**Amsterdam,** 6. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 292, per März 303. Roggen loko niedriger, auf Termine unverändert, pr. März 246, Mai 240. Raps per Frühjahr 351, Rüböl loko 31½, pr. Herbst 31⅜, pr. Mai 32¾.

**Amsterdam,** 6. November. Bankazinn 54½.

**Antwerpen,** 5. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

**Antwerpen,** 6. Nov. Petroleummarkt. (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 27½ bez. Br., per Dezember 27½ B., per Januar-März 26½ Br. Ruhig.

**Petersburg,** 6. Novber Produktenmarkt. Talg loco 54,00, per August 58,00. Weizen loko 18,00. Roggen loko 15,75. Hafer loko 6,00, Talg loko —,—. Hanf loko 32,00. Leinsaat (9 Pud) loko 17,75. — Wetter: Schneegestöber.

**Newyork,** 5. November. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11. do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 12 Gd., do. in Philadelphia 12 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 91 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D 18 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 14. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅞, do. Fairbanks 8⅞. do. Roh- & Brothers 8⅞. Speck (short clear) 8⅛ C. Getreidefracht 5¼.

**Newyork,** 5. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 254,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 77,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 74,000. Vorrath 704,000 B.

### Marktpreise in Breslau am 6. November 1880.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 22 30 | 21 60 | 20 50 | 19 80 | 18 90 | 17 90 |
| dto. gelber | | 21 40 | 20 90 | 20 10 | 19 60 | 18 40 | 17 40 |
| Roggen, | | 22 20 | 21 90 | 21 40 | 21 — | 20 80 | 20 — |
| Gerste, | | 17 20 | 16 70 | 16 — | 15 40 | 14 70 | 14 20 |
| Hafer, | | 15 60 | 15 30 | 14 70 | 14 10 | 13 60 | 13 10 |
| Erbsen | | 20 50 | 20 — | 19 50 | 19 — | 18 50 | 17 80 |

| Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission. | | feine M. | feine Pf. | mittel M. | mittel Pf. | ordin. Waare. M. | ordin. Waare. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | pro 100 Kilogr. | 23 | 75 | 22 | 50 | 20 | 50 |
| Winterrübsen | | 23 | — | 21 | 50 | 19 | 50 |
| Sommerrübsen | | 23 | — | 21 | 50 | 19 | 50 |
| Dotter | | 22 | — | 20 | 50 | 19 | — |
| Schlaglein | | 25 | — | 25 | 50 | 22 | — |
| Hanfsaat | | 16 | 50 | 16 | — | 15 | 50 |

Kleesamen: schwacher Umsatz, rother feine Qual., gut gefr., per 50 Klg. 32—35—38—42 Mk., weißer fest, per 50 Klg. 42—50—58—72 Mark., hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen ohne Aenderung, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 Mk. — Leinkuchen: unverändert, per 50 Kilogr 9,80—10 Mark. — Lupinen: schwach zugeführt, per 100 Kil. gelbe 9,00—9,30—9,80 Mark, blaue 9,00—9,20—9,60 Mark — Thymothee: behauptet per 50 Kg. 19—22—23,50 M — Bohnen: stärker zugeführt, per 100 Kg. 19,50—20,50—21,50 Mk. — Mais: ohne Aenderung per 100 Kilogram. 14,70—15,20—15,60 Mark — Wicken: behauptet, per 100 Kg. 13,00—13,50—14,20 M — Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 Mk. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M. — Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,00—5,00 Mark, geringere 2,00—3,50 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 Mrk. geringere 1,00—1,75 Mark per 2 Liter 0,12—0,15 Mk. — Mehl: ohne Aender., per 100 Kilogr, Weizen fein 30,75—31,75 Mark, Roggen fein 33,25—34,00 Mark., Hausbacken 32,00—33,00 Mark. Roggen-Futtermehl 11,25—12,25 M. Weizenkleie 9,50—10,00 Mk.

**Danzig,** 6. November. [Getreide-Börse.] Wetter: Vormittag feucht, dann klare Luft. — Wind: West.

Weizen loko wollten unsere Exporteure am heutigen Markte billiger laufen, doch sind, begünstigt durch einige eingetroffene Zufuhren auf dem Wasserwege 350 Tonnen zu ziemlich unveränderten Preisen. Die Stimmung im Allgemeinen ist aber keineswegs rege, sondern eher matter gewesen und ist bezahlt für bunt und hellfarbig krank 107, 114,5 116, 117, 121 Pfd. 165, 170, 176, 177, 178, 182, 187 M., hellbunt 119/20, 121/2 Pfd. 195 M., hochbunt 126 Pfd. 215 M., russisch roth roth krank 120/1, 121 Pfd. 193 M., hellfarbig 116, 124 Pfd. 187, 188 M., gut bunt, etwas besetzt 127/8 Pfd. 205 M. per Tonne. Termine billiger. Transit November 202, 201½ M. bez., blieb 201 M. Gd., April-Mai 204 M. Br., 203 M. G. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loko fest bei geringerer Zufuhr. Verkauft ist worden inländischer 116/7 Pfd. 189½ M., 118 Pfd. 195 M. per Tonne. Termine November unterpolnischer Transit 192 M. Br., April-Mai inländ. 200 M. Br., April-Mai Transit 190 M. Br., 186 M. Gd., Mai-Juni Transit — M. Gd. Regulirungspreis 200 M., Transit 190 M. — Gerste loko flau, besonders für Mittelwaare. Gekauft ist große 98 Pfd. zu 130 M., 106/7 Pfd. zu 142 M., 107 Pfd. zu 154 M., 111 Pfd. zu 157 M., polnische zum Transit 110 Pfd. 155 M., russische zum Transit 103 Pfd. 135 M., kleine inländische mit Geruch 100 Pfd. zu 129 M., 100 Pfd. zu 131 M. per Tonne. — Erbsen loko Mittel-polnische zum Transit 170 M. per Tonne bezahlt — Wicken loko inländ. zu 143 M. per Tonne gekauft. — Raps loko brachte polnischer zum Transit 242, 244 M. per Tonne. — Winterrübsen loco polnischer zum Transit 227 M. per Tonne. — Spiritus loco 57 M. Gd.

## Strom-Bericht

**aus dem Sekretariat der Handelskammer zu Posen.**

**Posen, Mastenkrahn an der großen Schleuse.**

30. Oktober. Kahn XIII 2990, Jengdorf und Kahn XIII 3346, Kurczewski, beide mit je 1200 Ztr. Mais, von Stettin nach Posen. Kahn XIII 1799, Wieśniewski, leer, von Biedrusko nach Posen. Kahn IV 285, Nowak, 1800 Ztr. Steinkohlen, von Posen nach Biedrusko.

1. November. Kahn XIII 1963, Krzyżański, leer, von Stettin nach Posen. Kahn XI 241, Krohn, leer, von Owinsk nach Posen.

2. November. Kahn XIII 2361, Wojczowski, leer, von Stettin nach Lende.

**Pogorzelice.**

29. Ooktber. Zille 1 16214, Johann Kühn, 21,000 Kg. Steinkohlen, von Posen nach Kolo. Zille 1 16866, Heinrich Schwabe, 5000 Kg. Stücksalz, 5076 Kg. Steinsalz, 10,000 Kg. Steinkohlen, 25,000 Kg. Porzellanerde, 500 Kg. Dachpappe, von Posen nach Kolo. Haffkahn XIII 2242, Jaensch, 22,000 Kg. Würfelkohlen, von Posen nach Konin.

1. November. Oderkahn XI 218, Sachs, 22,000 Kg. Steinkohlen, von Posen nach Konin. Oderkahn XI 315, Stellmacher, 22,000 Kg. Steinkohlen, 4990 Kg. Schlemmkreide, 2486½ Kg. Eisenblech, alle drei von Stettin nach Konin. Zille 1 16797 Rauhut, 28,500 Kg. Steinkohlen, Zille 1 16231, Kretzmann, 43,000 Kg. Steinkohlen, beide von Posen nach Konin.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 6. November. Wind: Nord. Wetter: Sich aufklärend.

**Weizen** per 1000 Kilo loko 183—235 M. nach Qualität gefordert., f. weißer Uckerm. — M. ab Bahn bez., gelber — M. ab Bahn bez., weißb. Poln. — M. ab Bahn bezahlt, per November 213½ bez., per Nov.-Dez. 213½ bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 218—217½ bez., Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 3,000 Ztr. Regulirungspreis 213½ M. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 216—222 M. nach Qualität gefordert, russischer — ab Kahn bez., inländischer 218—220 M. ab Bahn bez., feiner — M. ab Bahn bez., defekt. m. stark. Ausw. — M. ab Bahn bez., per November 217—218¼—217½ bez. per November-Dezember 215—219—215½ bez., per Dezember-Januar 214—214½—214 bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 207½—208½—208¼ bez., Mai-Juni 204—205—206½ bezahlt. Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 217½ M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 145—200 nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 145—169 nach Qualität gefordert, russischer 150—157 bez., ost- und westpreußischer 153—159 bez., pommerscher und mecklenburgischer 158 bis 160 bez., schlesischer 155—158 bez., böhmischer 155—158 bez., per Nov. 152 M. G., per Nov.-Dezember 152 bez., per April-Mai 155½—156 bez. Gekündigt 2000 Ztr. Regulirungspreis 152 bezahlt. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 200—215 M., Futterwaare 185—196 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 143—146 nach Qualität gef., per April-Mai 140½—410 M. bez., per November 142 M., per Dezember 144 M., per Januar 145½ M. bez., rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — ab B. bez. Gekündigt — Ztr. — **Weizenmehl** per 100 Kilo brutto 00: 31,50 bis 30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 30,50 bis 29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M., per November 29,05—29,05 bez., per November-Dezember 29,05 bis 29,25 bez., per Dezember-Januar 29,25—29,40 bez., per Januar-Februar 29,25—29,30 bez., per Februar-März —,— M. bezahlt, per April-Mai 29,35—29,40 bez., Mai-Juni 29,00—29,10 bezahlt. Gekündigt 3500 Ztnr. Regulirungspreis 29,25 M. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps neuer — Mark, Winterrübsen neuer — M. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 53,3 M., flüssig — M., mit Faß — M., November 53,5—53,7 bez., per Nov.-Dez. 53,5—53,7 bez., per Dez.-Januar 54,3 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 56,7 bez., per Mai-Juni 57,1 bez. Gekündigt 5000 Ztr. Regulirungspreis 53,6 M. — **Leinöl** per 100 Kilo loko 67,0 M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 32,0 M., November 31,2 M bez., per November-Dezember 31,0 bez., per Dezember-Januar 31,3 bez., per Januar —,— bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai — bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis —,— M. — **Spiritus**, per 100 Liter loko ohne Faß 58,4 bez., per November 57,8—57,9—57,8 bez., per November-Dezember 57,4—57,2—57,3 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Febr. — bez., Febr.-März — bez., per April-Mai 58,9—58,8 bez., per Mai-Juni 59,1—59,0 bez. Gekündigt —,— Liter. Regulirungspreis — M. bez. (Berl. Börs.-Ztg.)

**Bromberg**, 6. November 1880. [Bericht der Handelskammer.]

**Weizen**: ruhig., hochbunt und glasig 200—220 M., abfallend. Qualität 160—190 Mark — **Roggen**: unverändert., loco inländischer feiner, 200 — 205 Mk., geringer nach Qualität 175—195 Mark. — **Gerste**: feine Brauwaare 160—170 M., große 150—160 Mark, kleine 135—145 Mk. — **Hafer**: loco 140—150 Mark. — **Erbsen**: Kochwaare 180—190 M. Futterwaare 170—180 Mark. — **Mais**: **Rübsen**: **Raps**: ohne Handel. — **Spiritus**: pro 100 Liter à 100 pCt. 55,50—56 M. — **Rubelcours**: 203,50 Mk.

**Stettin**, 6. November. Wetter: Trübe und regnig. + 4 Grad R. Barometer 28, 5. — Wind: W.

Weizen Anfang matt, Schluß fester, per 1000 Kilo loko gelber 202—210 M., geringer 180—195 M., weißer 203—212 Mk., per November 212 M. Gd., per Frühjahr 214 M. bez. — Roggen schließt fester, per 1000 Kilo loko inländischer 207—212 M., per November 213,5—214,5 M. bez., per November-Dezember 212,5 M. Br., 212 M. Gd., per Frühjahr 202,5—205—204,5 Mk. bez., per Mai-Juni 201 M. bez. — Gerste flau und geschäftslos. — Hafer behauptet, per 1000 Kilo loko 134—152 M. — Erbsen ohne Handel, per 1000 Kilo loco Futter- 175—185 M., Koch- 187—195 M. — Mais per 1000 Kilo loko 145 M. bez. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo loko 225—240 M., per November 240 M. nom., per April-Mai 254 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., per November 54,25 M. bez., per April-Mai 56,5 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57 M. bez., per November 56,9 M. bez., per Novbr.-Dezember 56,— M. bez., B. u. G., per Frühjahr 57,6—57,5 M. bez., B. u. G. — Angemeldet: 600 Ztr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 212 M., Roggen 214 M., Rübsen 240 M., Rüböl 54,25 M., Spiritus 56,9 M. — Petroleum loko 11,4 M. transf. bez., Kleinigkeiten 11,45 M. tr. bez. Regulirungspreis 11,4 Mark

Heutiger Landmarkt: Weizen 204—216 M., Roggen 204—212 M., Gerste 150—165 M., Hafer 150—160 M., Erbsen 185—195 M., Kartoffeln 39—50 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 36—39 M.

**Berlin**, 6. Nov. Die Gesammtstimmung hatte heute wieder eine freundliche Färbung angenommen. In Folge der matten Course, welche von der wiener Abendbörse vorlagen, eröffnete zwar das Geschäft in wenig fester Tendenz, doch vollzog sich nach einigen unbedeutenden Schwankungen ein vollständiger Stimmungsumschwung. Einerseits hatten hierzu die Coursmeldungen von der wiener Vorbörse den Anlaß gegeben, andererseits zirkulirten Gerüchte, daß Dulcigno übergeben sei, und so unwesentlich auch die Nachricht an sich wohl ist, so hat sich doch die Börse daran gewöhnt, nach dem jeweiligen Stand der Dulcignofrage, die ihr fast gleichbedeutend mit der gesammten Orientfrage ist, ihre Physiognomie zu bilden. Trotzdem also die Stimmung im Allgemeinen fester war, so blieb doch der geschäftliche Verkehr auf das Aeußerste eingeschränkt. Wie bereits gestern an dieser Stelle ausgeführt, fehlt der Börse gegenwärtig vollständig die innere Fähigkeit überhaupt thatkräftig nach irgend einer Richtung hin vorzugehen. Es mangelt an jeglicher Unternehmungslust, Nachfrage hat fast ganz aufgehört und ebenso gering bleibt das Angebot. Demgemäß haben denn auch die Notirungen nur unbedeutende Aenderungen erfahren. Nur für österreichische Eisenbahnaktien zeigte sich gute Kauflust, die sich allerdings nur auf die bevorstehende Verstaatlichung der österreichischen Hauptbahnen stützt. Einheimische Prioritäten waren vernachlässigt und trugen eher eine matte Tendenz. Dagegen waren einheimische Prioritäten meist gut zu lassen und wenn auf diesem Gebiete der Verkehr größere Dimensionen ebenfalls leicht annahm, so folgte dies nur aus dem Umstande, daß das disponible Material knapp war; besonders beliebt waren Görlitzer 4½-prozentige und die 4½-prozentigen Obligationen der verstaatlichten Bahnen. Auländische Staatsanleihen blieben ohne Leben. Russische Werthe waren etwas gedrückt, Bankaktien verhielten sich sehr ruhig. Von Industriepapieren fanden die Aktien der chemischen Fabriken besondere Aufmerksamkeit und konnten dieselben wiederum in den Coursen anziehen. Per Ultimo notiren: Franzosen 478—80—78, Lombarden 146,50—147, Kreditaktien 481—80—2,50—1,50, Darmstädter Bank 150—9,90—150, Diskonto-Kommandit-Antheile 174,15—50, Laurahütte 113¾, Dortmunder Union 79—79¾. Der Schluß war schwach.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin, den 6. November 1880.**

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 104,75 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 100,00 B |
| Staats-Anleihe | 4 | 99,90 G |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 98,50 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103,70 bz |
| do. do. | 3½ | 94,50 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 5 | 107,20 G |
| do. | 4½ | 103,00 bz |
| Landsch. Central | 4 | 99,30 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 94,00 G |
| do. neue | 3½ | 91,00 bz |
| do. | 4 | 99,25 bz |
| do. neue | 4½ | 101,00 bz |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 89,20 G |
| do. | 4 | 98,75 bz |
| do. | 4½ | 100,90 G |
| Pommersche | 3½ | 89,20 bz |
| do. | 4 | 99,00 bz |
| do. | 4½ | 102,40 bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,00 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | 91,25 bz |
| do. alte A. | 4½ | |
| do. neue I. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,00 G |
| do. | 4 | 98,80 G |
| do. | 4½ | |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 102,90 bz |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 99,70 bz |
| Pommersche | 4 | 99,60 bz |
| Posensche | 4 | 99,30 G |
| Preußische | 4 | 99,25 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 99,50 G |
| Sächsische | 4 | 100,50 B |
| Schlesische | 4 | 100,00 bzG |
| 20-Frankstücke | | 16,15,5 bzB |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,20,5 G |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | |
| Engl. Banknoten | | 20,40 bzB |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 80,70 bzB |
| Oesterr. Banknot. | | 172,90 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 204,35 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 100,00 bz |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 148,50 G |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 284,25 G |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 132,90 bz |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 172,90 bz |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,50 G |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 97,90 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 99,30 bz |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 131,00 bzG |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 126,75 B |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 120,50 bz |
| do. II Abth. | 5 | 118,50 bz |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 186,50 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 183,30 bz |
| Mecklb. Eisenbhanl. | 3½ | 91,90 bz |
| Meininger Loose | — | 26,00 B |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 123,25 bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 151,25 bz |
| D.-G.-C.-B-Pf 110 | 5 | 105,90 bz |
| do. do. | 4½ | 101,75 B |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 100,50 G |
| do. do. | 4½ | 101,50 bzG |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,00 bzG |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 99,75 B |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,25 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 102,00 B |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,40 bz |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 107,25 bzG |
| do. do. 100 | 5 | 102,00 B |
| do. do. 115 | 4½ | 103,00 bzG |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | 102,50 G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 103,80 G |
| do. do. 110 | 5 | 104,60 G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 104,00 B |
| do. do. | 4½ | 103,60 G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 97,00 G |
| do. do. | 4½ | 100,75 G |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 107,70 bzB |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 100,30 bz |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 123,20 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 75,00 bz G |
| do. Pap.-Rente | 4⅕ | 62,00 bz |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 62,80 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 328,75 bz |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 121,50 bz |
| do. do. v. 1864 | — | 310,00 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 92,25 bzB |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | 88,30 bz |
| do. Loose | — | 211,75 bz |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 86,20 bz |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 49,00 bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 76,50 bz |
| do. Engl. A. 1822 | 5 | 87,40 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 88,90 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 88,90 bz |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. do. 1877 | 5 | 91,40 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 70,50 bz |
| do. Boden-Credit | 5 | 80,25 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 139,90 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 137,50 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | 85,70 bz |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 82,10 bzG |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 62,40 bz |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 54,50 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 24,25 B |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 168,35 bz |
| do. 100 fl. 2 M. | 167,65 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 20,36.5 bz |
| do. do. 3 M. | 20,27 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 80,60 bz |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 172,30 bz |
| Wien öst. Währ. 2 M. | 171,30 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 203,75 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 201,80 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 204,00 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, für Lombard 5½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 106,80 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf. | 4 | 38,50 G |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 50,00 bzB |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 101,20 B |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 170,00 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 96,25 bz |
| Centralbk. f. B. | 4 | 4,00 G |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 88,50 bz |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 95,75 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 112,00 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 149,75 bzG |
| do. Zettelbank | 4 | 106,10 G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 81,50 G |
| do. Landesbank | 4 | 117,50 bz |
| Deutsche Bank | 4 | 145,60 bz |
| do. Genossensch. | 4 | 116,40 G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 92,75 bzG |
| do. Reichsbank. | 4½ | 146,10 bzG |
| Disconto-Comm. | 4 | 174,00 bz |
| Geraer Bank | 4 | 88,50 bzB |
| do. Handelsb. | 4 | 57,70 bz |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 101,50 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 91,25 bzG |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 105,50 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 148,75 G |
| do. Discontob. | 4 | 102,90 bzB |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 112,25 bz |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 65,00 bz |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 81,00 B |
| Meining. Creditbk. | 4 | 94,10 G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 90,25 G |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 98,80 G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 165,25 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 44,50 bz |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 92,00 B |
| Posen. Landwirthsch. | 4 | 72,00 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 114,00 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 52,50 G |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 93,25 G |
| do. Centralbdn. | 4 | 129,90 bz |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 98,50 bzG |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 82,00 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 119,40 bzG |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 92,40 bzB |
| Schles. Bankverein | 4 | 107,60 bzB |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 132,00 B |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 164,00 G |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugesl. | 4 | 64,75 B |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 4,60 bz |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 63,50 bz |
| Dortmunder Union | 4 | 10,00 bz |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 26,50 bzG |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 29,00 bzG |
| Floraf. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 56,25 bz |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 125,00 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 91,90 bzB |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 98,50 bz |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 80,00 B |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 94,50 bzB |
| Lauchhammer | 4 | 35,75 bzB |
| Laurahütte | 4 | 113,75 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 64,00 bzB |
| Magdeburg. Bergw | 4 | |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 70,50 B |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 72,75 G |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 47,90 bzB |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 88,00 bzG |
| Phönix B.-A. Lit. B | 4 | 48,25 G |
| Redenhütte cons. | 4 | |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 81,00 bzG |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 23,50 G |
| Unter den Linden | 4 | 6,00 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 69,50 G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 29,25 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 156,60 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 115,80 bzG |
| Berlin-Anhalt | 4 | 121,10 G |
| Berlin-Dresden | 4 | 18,70 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 20,60 bzB |
| Berlin-Hamburg | 4 | 230,25 bz |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 109,00 bzB |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 21,30 bzG |
| Märkisch-Posener | 4 | 26,75 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 28,50 bzB |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 201,10 bzG |
| do. Lit. B. | 3½ | 165,90 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 44,00 bzG |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 150,60 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 20,60 bzG |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,30 G |
| Thüringische | 4 | 173,00 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 99,00 bzG |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 104,25 bz |
| Ludwigsb.-Bexbach | 4 | 202,50 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 95,25 bzG |
| Weimar-Geraer | 4½ | 49,60 G |
| Albrechtsbahn | 5 | 30,00 bzG |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 128,00 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 214,10 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 100,50 bz |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 84,75 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 83,25 bz |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 72,75 G |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 116,50 bz |
| Gotthard-Bahn 80% | 6 | 48,50 bz |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 54,60 bz |
| Lüttich-Limburg | 4 | 13,00 G |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 306,30 bz |
| do. Litt. B. | 5 | 353,00 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 58,80 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 70,10 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3⅔ | 53,30 G |
| do. Certifikate | 4 | 53,30 G |
| Russ. Staatsbahn | 5 | |
| do. Südwestbahn | 5 | 59,50 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 26,50 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 23,25 bz |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 87,90 bz |
| Warschau-Wien | 4 | 267,00 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 52,00 bzB |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 82,00 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 96,50 bzG |
| Märkisch-Posen | 5 | 101,70 bz |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 87,00 bzG |
| Münster-Entschede | 5 | 20,00 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 94,25 bzG |
| Oberlausitzer | 5 | 47,25 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 38,00 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 93,00 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 70,75 bzG |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 148,00 bzB |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 3 | |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | |
| Weimar-Geraer | 5 | 34,50 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 99,50 G |
| Berlin-Stettin | 4½ | 115,00 bzG |
| Cöln-Minden | 6 | 147,40 bzG |
| Magd.-Halberstadt | 6 | 147,40 bzG |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | 88,00 G |
| do. B. unabg. | 3½ | 87,70 G |
| do. C. do. abg. | 5 | 122,30 bzG |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,80 B |
| Rhein. St.-A. abg. | 6½ | 158,80 bz |
| do. neue 40 proc. | 5 | 152,50 G |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 99,10 G |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 100,25 G |
| do. do. II. | 5 | 100,50 G |
| do. do. III. | 5 | 100,50 G |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,25 B |
| do. II. | 4½ | 102,25 B |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,20 B |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,20 B |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,50 bzG |
| do. IV. | 4½ | 102,25 B |
| do. V. | 4½ | 102,25 B |
| do VI. | 4½ | 103,40 bzB |
| do. VII. | 4½ | 102,20 G |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 98,75 bzG |
| do. do. II. | 4 | 98,75 bzG |
| do. do. III. | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | 98,75 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 102,40 bz |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,00 G |
| do. do. III. | 4½ | |
| Berlin-Anhalt I. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,00 G |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 101,90 G |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,00 B |
| Berlin-Hamburg | 4 | 99,25 G |
| do. do. II. | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. III. | 5 | |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 99,60 B |
| do. do. C. | 4 | 99,60 B |
| do. do. D. | 4½ | 102,75 bzG |
| do. do. E. | 4½ | 101,70 bzB |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,30 B |
| do. do. III. | 4 | 99,30 B |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | |
| do. VI. do. | 4 | 99,50 B |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 101,70 G |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 101,70 G |
| do. do. 1876 | 5 | 105,25 G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 99,60 G |
| do. do. V. | 4 | |
| do. do. VI. | 4½ | 101,40 B |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 102,75 G |
| do. do. C. | 4½ | 102,75 G |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,00 bzG |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 101,40 bzB |
| do. do. de 1865 | 4½ | 101,40 bzB |
| do. do. de 1873 | 4½ | 101,40 bzB |
| do. Leipz. A. | 4½ | 102,90 B |
| do. do. B. | 4 | 99,10 bzB |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 82,40 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 99,00 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 98,75 G |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,50 G |
| do. do. III conv. | 4 | 99,25 G |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | 98,90 G |
| do. E. | 3½ | 91,50 G |
| do. F. | 4½ | 102,00 G |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 102,70 bz |
| do. v. 1869 | 4½ | |
| do. v. 1873 | 4 | |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 102,00 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 101,25 G |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,10 B |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 102,00 B |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,00 B |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,00 B |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,00 B |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. do. | 4½ | 102,00 G |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | 99,00 G |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 99,00 G |
| do. IV. | 4½ | 103,00 bzB |
| do. VI. | 4½ | 103,00 G |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 85,30 G |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 90,00 G |
| do. do. II. | 5 | 87,90 B |
| do. do. III. | 5 | 87,50 B |
| do. do. IV. | 5 | 87,25 G |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 78,00 G |
| do. II. | 5 | 80,90 bzG |
| do. III. | 5 | 77,60 bz |
| do. IV. | 5 | 76,75 bz |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 28,00 G |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 375,60 G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 366,80 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 103,80 G |
| do. II. Em. | 5 | 103,60 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,60 G |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 86,30 bzG |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 74,60 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 82,00 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 80,50 bzG |
| do. do. 1872 | 5 | 80,20 bzG |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 90,75 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 80,75 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 265,30 bzG |
| do. do. neue | 3 | 265,00 bzG |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 94,90 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | 86,40 bz |
| Charkow-Asow g. | 5 | 95,50 G |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | 90,90 bzG |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 93,50 bzG |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 95,10 bzG |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 98,10 bz |
| Koslow-Woron, Ob. | 5 | 84,20 bzG |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 95,50 bz |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 85,00 G |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,00 bzG |
| Losowo-Sewast. | 5 | 82,00 bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 102,50 G |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 96,70 bz |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 96,10 bzG |
| Warschau-Teresp. | 5 | 96,50 G |
| do. kleine | 5 | 96,80 bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | |
| do. III. | 5 | 102,40 bzB |
| do. IV. | 5 | 100,75 bzG |
| Zarskoe-Selo | 5 | 70,00 bz |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel.] in Posen.